

Mitteilung des Senats vom 7. März 2023

Gefahrenstelle Wilhelm-Kaisen-Brücke Petition S 20/14

Die Stadtbürgerschaft hat am 23. Januar 2023 auf der Grundlage des 34. Berichts des städtischen Petitionsausschusses vom 20. Januar 2023, Drucksache 20/835 S beschlossen, die Petition S 20/141 dem Senat mit der Bitte um Abhilfe zuzuleiten.

In der Begründung führt der städtische Petitionsausschuss aus, dass dieser nach erfolgter Ortsbesichtigung selbst zu der Auffassung gelangt sei, dass sich das Verkehrsgeschehen für Radfahrer:innen im Bereich der Kreuzung der Friedrich-Ebert-Straße und der Osterstraße auf Höhe der Wilhelm-Kaisen-Brücke, wie von der Petentin vorab auch geschildert, „tatsächlich in Teilen als chaotisch und verbesserungsbedürftig“ darstelle.

Im Rahmen der Ortsbesichtigungen konnte sich der Ausschuss ebenfalls davon überzeugen und nachvollziehen, dass der in Rede stehende Bereich verkehrrechtlich korrekt ausgewiesen sei – ein Teil der Verkehrsteilnehmer:innen sich jedoch nicht an die geltenden Verkehrsregeln hielt. Um die Sicherheit für den Radverkehr kurzfristig zu verbessern, erachtet der Ausschuss einen bloßen Verweis auf den letztgenannten Sachverhalt indes als unzureichend.

Der städtische Petitionsausschuss ist mit Abschluss der Beratungen ebenfalls zu der Auffassung gelangt, dass die Ergebnisse der von der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau in die Wege geleitete Machbarkeitsstudie zur Neugestaltung der Friedrich-Ebert-Straße zwischen Kleiner Weser und Neuenlander Straße sowie der Untersuchung für „Protected Bike Lanes“ im Bereich der Wilhelm-Kaisen-Brücke zu lange auf sich warten ließen. Konkret wird darauf hingewiesen, dass die zuletzt für Anfang 2023 angekündigten Planungen dazu noch nicht vorliegen.

1. Verkehrsbehördliche Maßnahmen

Die zuständige Straßenverkehrsbehörde hat aus Gründen der Sicherheit und Ordnung des Verkehrs die Anordnung von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen vorgenommen. Der städtische Petitionsausschuss ist im Rahmen der Ortsbesichtigung selber zu der Auffassung gelangt, dass der Regelungsgehalt der Anordnungen ausreichend und die Umsetzung fehlerfrei sei – ein Teil der Verkehrsteilnehmer:innen sich jedoch nicht an die damit gültigen allgemeinen und besonderen Verhaltensvorschriften im Straßenverkehr hielten. Da diese Nichtbeachtung nicht mit weiteren Regelungen beizukommen ist, wird eine punktuelle Verkehrsüberwachung vorgeschlagen. In anderen Bereichen konnte auf diese Weise erfolgreich zur Sensibilisierung beigetragen werden.

2. Maßnahmen zur Verbesserung der Radverkehrsführung

Sobald die laufenden Untersuchungen abgeschlossen und mit den Planungsbüros erörtert werden konnten, kann ein Vorschlag zur Umsetzung vorgestellt werden.

Im Zusammenhang mit der in Rede stehenden Untersuchung von Protected Bike Lanes im Bereich der Wilhelm-Kaisen-Brücke ist festzustellen, dass aktuell hierfür noch kein Ergebnis vorliegt.

Mittelfristig wird mit dem Bau des Wesersprung Mitte der Radverkehr eine neue Verbindung zwischen Altstadt beziehungsweise Osterdeich und Neustadt erhalten und die Wilhelm-Kaisen-Brücke damit entlastet.